

Montag, den 22. November 1880.

(4854—1)

Nr. 8956.

Kundmachung.

Mit Beginn des ersten Semesters des Schuljahres 1880/81 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1.) Der erste und dritte Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Josef Duller'schen Studentenstiftung jährl. je 94 fl. Auf selbe haben nur jene Anspruch, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters, als: Mathias Duller in Waltendorf, Jakob Duller zu Kerina bei Kleinlaak, Agnes Duller verehel. Snanz zu St. Michael bei Rudolfswert, Maria Duller verehel. Duller zu Furlendorf und Anna Duller verehel. Suterböck zu Töpliz, abstammen.

2.) Der erste, zweite und dritte Platz der Josef Duller'schen Studentenstiftung je jährl. 100 fl. Anspruch hierauf haben vor anderen die nächsten Verwandten des Stifters, dann die Anverwandten seiner Ehegattin Maria, verwitwet gewesenen Kisser; in Ermanglung solcher sind hiezu die besten Schüler des Markortes Neumarkt berufen. Der Genuß dieser Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

3.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten Johann Dimitz'schen Studentenstiftung jährl. 50 fl. 20 kr.

Auf diesen haben Anspruch:
a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft,
b) Studierende aus dem Dorfe Podgier und
c) Studierende aus der Mannsbürger Pfarre.
Das Präsentationsrecht steht dem Schiffer'schen Canonicus gemeinschaftlich mit dem Pfarrer in Mannsbürg zu.

4.) Der erste Platz der von der ersten Gymnasialklasse angefangen unbeschränkten Franz Demšar'schen Studentenstiftung jährl. 57 fl. 75 kr. Auf selben haben Anspruch arme, wohlgefitete, talentierte und gut studierende Jünglinge, die in der Stadt Krainburg geboren sind.

Das Präsentationsrecht übt der jeweilige Stadtpfarrer in Krainburg mit den Kirchenvorstehern aus.

5.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Kaiser Glavatz'sche Studentenstiftung jährl. 36 fl. 75 kr. Diese ist nur für von den Brüdern und Schwägern des Stifters abstammende Jünglinge bestimmt.

6.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Franz Gladnik'sche Studentenstiftung jährl. 23 fl. 6 kr. Auf selbe haben Anspruch Studierende aus der Familie Gladnik und Seber.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Unteridria zu.

7.) Die Lukas Zerouschek'sche Studentenstiftung jährl. 47 fl. 38 kr. Auf diese haben Anspruch Studierende der Nachkommenschaft der Töchter des Lukas Zerouschek.

8.) Der erste und zweite Platz der Anton Jelloušek Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährl. 425 fl.

Zum Genuße sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stifters, August, Bruno und Eugen, und seiner Tochter Ida, verehel. Langer von Podgoro, und in deren Ermanglung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau, ferner die männlichen jährenden Descendenten des Neffen des Stifters, Louisen Ritter von Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes, Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter von Fichtenau.

Die zum Genuße Berufenen müssen das 8. Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich noch nicht in den Studien befinden, nicht überschritten haben.

Der Stiftungsgegnuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann von der Volksschule angefangen durch alle Studienabtheilungen, dann bei eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltens und bei Doctoranden der Rechte oder Medicin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

9.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Rodela'schen Studentenstiftung je jährlicher 54 fl. 60 kr. Auf diese haben Anspruch Schüler aus des Stifters Verwandtschaft aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple im Bezirke Wippach.

10.) Der zweite Platz der Barbara Razianer'schen Studentenstiftung jährl. 69 fl. 14 kr.

Der Genuß dieses auf die Studien in Laibach beschränkten Stiftplatzes ist für arme, der Musik kundige Studierende bestimmt, welche willens und tauglich sind, in der hiesigen Stadtpfarrkirche St. Jakob auf dem Chore bei der Musik mitzuwirken.

11.) Der zweite Platz der auf das Obergymnasium und die Theologie beschränkten Andreas Krön'schen Studentenstiftung jährl. 74 fl. 52 kr. Auf diesen haben Anspruch studierende Söhne armer Bürger aus Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzüglich aber aus der Verwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

12.) Der dritte Platz der auf das Obergymnasium und die Theologie beschränkten Thomas Krön'schen Studentenstiftung jährl. 40 fl. 80 kr. Auf diesen haben Anspruch Studierende aus Krain, vorzugsweise aus Laibach, Oberburg und aus der Verwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

13.) Der dritte Platz der von den Mittelschulen aufwärts auf keine Studienabtheilung beschränkten Johann Kallister'schen Studentenstiftung jährl. 240 fl. Zum Genuße sind berufen vorzugsweise im Adelsberger Bezirke, wie er im Jahre 1864 bestand, gebürtige arme studierende Jünglinge, sodann andere arme Studierende aus dem Herzogthume Krain.

14.) Der zweite Platz der Georg Lenkovic'schen Studentenstiftung jährl. 32 fl. 74 kr. für Studierende überhaupt, welche Priester zu werden und dem Vaterlande zu dienen, daneben aber für des Stifters Seelenheil zu celebrieren und zu beten verbunden sind.

15.) Der zweite Platz der von der Volksschule und sodann von der ersten Gymnasialklasse an auf keine Studienabtheilung beschränkten Katharina Freiin von Lichtenthurn'schen Studentenstiftung jährl. 107 fl. 20 kr. Zum Genuße sind berufen:

a) Nicht sehr vermögliche Blutsverwandte der Stifterin und
b) in Abgang derselben Studierende aus der Pfarre St. Peter bei Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Gymnasialkörper in Laibach zu.

16.) Die von der 3. Normalklasse an auf keine Studienabtheilung beschränkte Clemens Thaddäus Graf Lanthieri'sche Studentenstiftung jährl. 67 fl. 20 kr. Auf diese haben Anspruch arme Schüler aus der Ortschaft Wippach mit ausgezeichneten Sitten und gutem Fortgange.

Die Präsentation steht dem Pfarrdechanten in Wippach zu.

17.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Marenig'sche Studentenstiftung jährl. 24 fl. 38 kr., auf welche

a) Verwandte des gewesenen Pfarrers in Wippach Nepitsch und
b) Studierende aus Wippach Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Wippach zu.

18.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Georg Josef Peerz'sche Studentenstiftung jährl. 45 fl. 80 kr.

Zum Genuße sind berufen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in Ermanglung solcher, Studierende aus dem Gerichtsbezirke Gottschee.

Die Präsentationsausübung steht dem jeweiligen Pfarrer in Gottschee zu.

19.) Die von Josef Beharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuße Studierende aus des Stifters Verwandtschaft berufen sind.

Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Neumarkt.

20.) Bei der Christoph Plankel'schen Studentenstiftung der erste und dritte Platz jährl. je 27 fl. 94 kr., auf deren Genuß durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18ten Lebensjahre studierende Bürgersöhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

21.) Die vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkte Thomas Poklukar'sche Studentenstiftung jährlicher 20 fl. 50 kr.

Zum Genuße dieser sind berufen:
a) Verwandte des Stifters,
b) in Ermanglung solcher, Studierende aus der Pfarre Obergörjach.

Das Präsentationsrecht steht den Johann Poklukar von Obergörjach und Andreas Poklukar von Kernica, Pfarre Obergörjach, zu.

22.) Der erste und zweite Platz der Anton Raab'schen ersten Studentenstiftung jährlicher 102 fl. 32 kr. Zum Genuße sind berufen studierende Bürgersöhne von Laibach. Der Bezug ist von der IV. bis inclusive VI. Gymnasialklasse beschränkt.

Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

23.) Die zweite Anton Raab'sche Studentenstiftung jährl. 200 fl. 4 kr. Auf diese haben nur Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters oder dessen Gemahlin bis zum Eintritte in einen geistlichen Orden oder in den Priesterstand Anspruch.

Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

24.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Ratschky'schen Studentenstiftung jährlicher je 79 fl. 16 kr. Auf diese haben nur studierende Anverwandte des Stifters, unter welchen jene der männlichen Linie vor den der weiblichen Linie den Vorzug haben, Anspruch.

Die Präsentation steht dem jeweiligen Pfarrer von Kostel zu Fara zu.

25.) Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus Raunicher'schen Studentenstiftung jährlicher 101 fl. 38 kr.

Auf diesen haben Anspruch:

- Studierende aus der mütterlichen und väterlichen Verwandtschaft;
- Studierende aus dem Markte Watsch;
- Studierende aus der Pfarre Watsch;
- Söhne der Unterthanen des Graf Lamberg'schen Canonicats; endlich
- Studierende aus Krain überhaupt.

Die Präsentation steht dem fürstbischöfl. Confiatorium in Laibach zu.

26.) Der erste Platz der Dominik Repitsch'schen Studentenstiftung jährl. 26 fl. 36 kr., welcher bis zur Vollendung der Gymnasialstudien genossen werden kann. Zum Genuße desselben sind berufen arme Studierende überhaupt.

Die Präsentation übt die Herrschaft in Wippach gemeinschaftlich mit dem dortigen Pfarrer aus.

27.) Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Franz Koik'schen Studentenstiftung jährlicher 111 fl. 32 kr.

Zum Genuße sind berufen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermanglung jene aus der Pfarre Deutschreuth im Görzer Kreise.

Die Präsentation steht dem jeweiligen Pfarrer in Deutschreuth im Görzer Kreise zu.

28.) Der dritte Platz der auf das Gymnasium und die Realschule beschränkten Maria Svetina'schen Studentenstiftung jährlicher 50 fl.

Auf diesen haben Anspruch studierende Anverwandte der Stifterin, in Ermanglung solcher aber zunächst aus der Stadtpfarre Bischoflack und dann Vorstadtpfarre Maria-Verkündigung in Laibach gebürtige Studierende.

Die Präsentation übt das fürstbischöfl. Ordinariat in Laibach aus.

29.) Der zweite Platz der Christoph Stofitsch'schen Studentenstiftung jährl. 56 fl. 30 kr., welche für arme Studierende überhaupt bestimmt ist und nach absolvirtem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden kann.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

30.) Der erste Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Sluga'schen Studentenstiftung jährlicher 62 fl. 14 kr.

Auf diese Stiftung haben Anspruch Studierende aus der Slugas väterlichen und Krokisch mütterlichen Verwandtschaft aus dem Dorfe Zauchen im Gerichtsbezirke Bischoflack oder auch sonst woher — nach deren Absterben sonstige Verwandte — in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Zauchen und in deren Abgang Studierende aus Krain überhaupt.

31.) Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Dr. Josef Stroy'schen Studentenstiftung jährl. 120 fl. 24 kr.

Zum Genuße dieser sind berufen: Die nächsten Verwandten des Stifters und unter diesen jene, die sich durch gute Aufführung und durch guten Fortgang im Studieren am meisten auszeichnen, in Ermanglung solcher aber vorzugsweise brave und gut studierende Jünglinge aus Birkendorf.

Die Präsentation steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

32.) Der fünfte Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Schiffer von Schifferstein'schen Studentenstiftung jährlicher 140 fl.

Auf diese haben arme Studierende, welche dem Stifter verwandt sind, und in deren Ermanglung solche, welche aus der Stadt Krainburg gebürtig sind, Anspruch.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

33.) Bei der Martin Leopold Scheer'schen Stiftung der erste Platz jährl. 157 fl. 48 kr. und der zweite Platz jährl. 45 fl. 60 kr., welche erst von der VIIten Gymnasialklasse angefangen bis zur Vollendung der Berufsstudien genossen werden können.

Dieselben sind für arme, gut studierende und wohlgestittete Jünglinge aus Krain überhaupt bestimmt.

Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen Stadt-
magistrate zu.

34.) Der zweite Platz der auf keine Studien-
abtheilung beschränkten Adam Schuppe'schen Studenten-
stiftung jährlicher 26 fl. 24 kr.

Auf selben haben Anspruch:

- a) Verwandte, sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits, in Ermanglung derselben aber
- b) Studierende aus der Stadt Stein.

35.) Die Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährl. 27 fl. 70 kr., welche bloß für Studierende aus den drei hiezu berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Jakob Baupetič im bestandenem Bezirke Münkendorf sind.

Der Stiftungsgenuß ist unbeschränkt.

36.) Der zehnte Platz der Jakob von Schellenburg'schen Stiftung jährlicher 49 fl. 94 kr.

Zum Genuße sind in den k. k. österr. Erblanden, insbesondere in Tirol geborene Studierende, welche mindestens für die erste Gymnasialklasse vorbereitet sind, vor allen aber Verwandte des Stifters und seiner Gattin geb. Hoffstätter berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem krain. Landes-
auschusse zu.

37.) Die Maria Tome'sche Studentenstiftung jährl. 65 fl., deren Genuß auf das Laibacher Gymnasium beschränkt ist.

Auf diese haben Anspruch:

In erster Linie die Verwandten der Stifterin und in Ermanglung solcher, brave, würdige Schüler des Laibacher Gymnasiums.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Gymnasial-
direction in Laibach zu.

38.) Der erste Platz der I. Stiftung „Unbekannt“ jährl. 54 fl. 60 kr., zu welcher Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

39.) Die auf die VI. Gymnasialklasse beschränkte Friedrich Weittenhiller'sche Studentenstiftung jährlicher 41 fl. 98 kr.

Auf diese haben Anspruch gut studierende Schüler der VI. Gymnasialklasse.

40.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Georg Rejper'sche Studentenstiftung jährl. 26 fl. 20 kr.

Auf dieselbe haben Anspruch Studierende aus dem Decanate Gottschee, vorzüglich aber in der Herrschaft Pölland gebürtige.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den letzten zwei Semestern und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche bis

15. Dezember 1880

im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 12. November 1880.

K. k. Landesregierung für Krain.

(4794—2)

Nr. 5761.

Kundmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des § 25 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 Nr. 12 die auf Grundlage der zum Behufe der **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Staridwor** gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften der Copie der Catastralmappe und den Erhebungsprotokollen in der diesgerichtlichen Amtskanzlei

bis 30. November 1880

zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden, an welchem Tage auch über allfällige Einwendungen die weiteren Erhebungen vorgenommen werden.

Die Uebertragung aller Privatforderungen, bei welchen die Bedingungen der Amortisierung eintreten, wird unterbleiben, wenn der Verpflichtete vor der Verfassung der betreffenden Grundbucheinlage um die Nichtübertragung ansucht.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 12. November 1880.

(4808—3)

Nr. 12,672.

Bekanntmachung.

Vom k. k. steierm. - kärnt. - krain. Oberlandesgerichte in Graz wird bekannt gemacht, daß die Arbeiten zur Neuanlegung der Grundbücher in den unten verzeichneten Catastralgemeinden des Herzogthums Krain beendet und die Entwürfe der bezüglichen Grundbucheinlagen angefertigt sind.

Infolge dessen wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1871 (R. G. Bl. Nr. 96) der

1. Dezember 1880

als der Tag der Eröffnung der neuen Grundbücher der bezeichneten Catastralgemeinden mit der allgemeinen Kundmachung festgesetzt, daß von diesem Tage an neue Eigenthums-, Pfand- und andere bürgerliche Rechte auf die in den Grundbüchern eingetragenen Liegenschaften nur durch Eintragung in das bezügliche neue Grundbuch erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden können.

Zugleich wird zur Nichtigstellung dieser neuen Grundbücher, welche bei den unten bezeichneten Gerichten eingesehen werden können, das in dem oben bezogenen Gesetze vorgeschriebene Verfahren eingeleitet, und werden demnach alle Personen:

- a) welche auf Grund eines vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches erworbenen Rechtes eine Aenderung der in demselben enthaltenen, die Eigenthums- oder Besitzverhältnisse betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel, ob die Aenderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung von Liegenschaften oder der Zusammenstellung von Grundbuchskörpern oder in anderer Weise erfolgen soll;
- b) welche schon vor dem Tage der Eröffnung des neuen Grundbuches auf die in demselben eingetragenen Liegenschaften oder auf Theile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeignete Rechte erworben haben, soferne diese Rechte als zum alten Lastenstande gehörig eingetragen werden sollen und nicht schon bei der Anlegung des neuen Grundbuches in dasselbe eingetragen wurden, —

aufgefordert, ihre diesfälligen Anmeldungen, und zwar jene, welche sich auf die Belastungsrechte unter b beziehen, in der im § 12 obigen Gesetzes bezeichneten Weise, längstens

bis zum letzten November 1881

bei den betreffenden, unten bezeichneten Gerichten einzubringen, widrigens das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche denjenigen dritten Personen gegenüber verwirkt wäre, welche bürgerliche Rechte auf Grundlage der in dem neuen Grundbuche enthaltenen und nicht bestrittenen Eintragungen im guten Glauben erwerben.

An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das anzumeldende Recht aus einem außer Gebrauch tretenden öffentlichen Buche oder aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich, oder daß ein auf dieses Recht sich beziehendes Einschreiten der Parteien bei Gericht anhängig ist.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Edictalfrist findet nicht statt, auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Post-Zahl	Catastralgemeinde	Bezirksgericht	Rathsbeschluss vom
1	Buntigenstein	Großplaszitz	6. Oktober 1880, 3. 11,300.
2	Buschendorf	Landstraß	13. Oktober 1880, 3. 11,416.
3	Döblitzsch	Eschernembl	20. Oktober 1880, 3. 11,733.
4	Stojanskiwerch	Landstraß	27. Oktober 1880, 3. 12,137.
5	Djolin	Großplaszitz	27. Oktober 1880, 3. 12,198.
6	Berche	Sittich	27. Oktober 1880, 3. 12,199.

Graz, am 10. November 1880.

(4840b—2)

Nr. 12,766.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird kundgemacht, daß die nachfolgend aufgeführten Wege und Brückenmäute in Krain für die Periode vom 1. Jänner 1881 bis Ende Dezember 1883 im Wege einer neuerlichen öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bestimmungen verpachtet werden, und zwar:

- 1.) Die Wegmaut in St. Marein mit einer Straßenstrecke von 15 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 1480 fl.;
 - 2.) die Wegmaut in Weizelburg mit einer Straßenstrecke von 15 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 870 fl.;
 - 3.) die Weg- und Brückenmaut erster Klasse in Treffen mit einer Straßenstrecke von 23 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 860 fl.;
 - 4.) die Weg- und Brückenmaut zweiter Klasse in Rudolfswert mit einer Straßenstrecke von 23 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 2700 fl.;
 - 5.) die Weg- und Brückenmaut dritter Klasse in Münkendorf mit einer Straßenstrecke von 15 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 1350 fl.;
 - 6.) die Wegmaut in Landstraß mit einer Straßenstrecke von 23 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 900 fl.;
 - 7.) die Wegmaut in Jesseniz mit einer Straßenstrecke von 8 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 100 fl. und
 - 8.) die Weg- und Brückenmaut dritter Klasse in Möttling mit einer Straßenstrecke von 23 Kilometer und einem Ausrufspreise von jährlichen 860 fl.
- Die übrigen Bestimmungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen wird, sind im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 267 vom 20. November 1880 enthalten.

Laibach, am 16. November 1880.

Von der k. k. Finanzdirection.

(4873—1)

Nr. 1104.

Lehrerstelle.

An der vierklassigen Volksschule zu Adelsberg ist eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., eventuell 500 fl. zu besetzen, und sind die Gesuche

bis 10. Dezember l. J.

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Adelsberg, am 17ten November 1880.

(4872—1)

Nr. 16,296.

Kundmachung.

Die für das Jahr 1881 verfaßten Voranschläge der Einnahmen und Ausgaben:

- der Stadtkasse,
- des Volksschulfondes,
- Armeninstitutsfondes,
- Bürgerospitalsfondes,
- allgemeinen Stiftungsfondes und
- Stadtanlehensfondes, —

liegen in Gemäßheit der diesstädtischen Gemeindeordnung

vom 22. November

bis 8. Dezember lauf. Jahres

in der magistratlichen Expeditskanzlei zur öffentlichen Einsicht auf, und es werden daselbst allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder darüber zu Protokoll genommen, um bei der dem Gemeinderathe zustehenden Feststellung dieser Voranschläge in Erwägung gezogen zu werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 16. November 1880.

(4851)

Nr. 1476.

Bekanntmachung.

Beim k. k. Rentamte in Landstraß in Krain (Bahnhstation Videm) erliegen:

- 17,000 Stück Dachziegel, à 1000 Stück pr. 15 fl.
- 42,000 „ Mauerziegel, à 1000 St. pr. 14 „
- 4900 „ Hohlziegel, à 1000 Stück pr. 100 „
- 1200 „ kleine Pflasterziegel, à 1000 Stück pr. 30 „
- 660 „ große Pflasterziegel, 33 cm. in Quadrat, per Stück 8 fr.

zum Verkaufe in loco der Ziegelfabrik nächst dem Schlosse bereit.

K. k. Rentamt Landstraß, am 17. November 1880.

(4785—3) Nr. 7811.
Hausverkauf.

Wegen Erfolglosigkeit des zweiten Termines wird am 6. Dezember 1880, vormittags 10 Uhr, im Verhandlungs-saale des k. k. Landesgerichtes Laibach in Gemäßheit des in Nr. 223, 224 und 225 der diesjährigen „Laibacher Zeitung“ eingeschalteten Edictes vom 17. August 1880, Z. 5709, zur dritten executiven Feilbietung des dem August Göbl gehörigen halben Antheiles der in der Rosengasse liegenden Hausrealität Consc.-Nr. 21 geschritten werden.
Laibach, am 9. November 1880.

(4859—1) Nr. 7372.
Executive Realitätenversteigerung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat zur Einbringung einer Forderung des Johann Mahorc per 80 fl. s. A. die executive Feilbietung der dem Gregor Schein gehörigen, im vormalig magistratischen Grundbuche Band 11, Seite 141 und Extract-Nr. 60 eingetragenen Liegen-schaften, u. zw. der Subrealität Consc.-Nr. 5 in Hühnerdorf im Schätzungswerte 1300 fl., dann des auf 100 fl. geschätzten Acker am Golouz, bewilligt und zur Vornahme dieser Feil-bietung drei Tagsatzungen auf den 17. Jänner, 21. Februar und 21. März 1881, jedesmal um 10 Uhr vormittags, im hiergerichtlichen Verhandlungssaale mit dem Beifügen angeordnet, daß der Verkauf obiger Realitäten beim dritten Termine nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte stattfinden wird, und daß die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein Badium mit 10proc. des Schätzungswertes zu Handen der Feilbietungs-Commission bar zu erlegen hat, sowie das Schät-zungsprotokoll und der Grundbuchs-extract in der hiergerichtlichen Regi-stratur eingesehen werden können.
Laibach, am 6. November 1808.

(4802—2) Nr. 7171.
Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgericht Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Franz Blaz zur Einbringung seiner For-derung per 202 fl. 5 kr. s. A. die executive Versteigerung der zum Ver-lasse des Dr. Franz Cudek gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. 50 kr. geschätzten, in der krain. Landtafel Band XVIII, Seite 80 vorkommenden, in Grafen-brunn, Gerichtsbezirk Feistritz, liegen-den Realität bewilligt, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den 17. Jänner, 21. Februar und 21. März 1881, jedesmal vormittags 10 Uhr, im dies-gerichtlichen Verhandlungssaale mit dem Beifügen angeordnet worden, daß

die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintange-geben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wor-nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Ba-dium zu Handen der Licitationscom-mission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grund-buchsextract können in der diesgerichtli-chen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 6. November 1880.

(4811—3) Nr. 22,120.
Executive Feilbietungen.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur (nom. des h. k. k. Aerrars) die executive Feilbietung der auf der Reali-tät der Ursula Krizman von St. Georgen Nr. 5, Einl.-Nr. 527 ad Sonnegg, für Anton Sterleker pfandrechlich sicher-gestellten und zugunsten des h. k. k. Aerrars mit Austerpfandrecht belegten Forderung pr. 1286 fl. 23 kr. im dermaligen Reste pr. 686 fl. 23 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, die erste auf den 4. Dezember, die zweite auf den 18. Dezember 1880 und die dritte auf den 8. Jänner 1881, jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem Beifügen angeordnet worden, daß die Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Nennwerte, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleichen Meistboterlag hintan-gegeben werden wird.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach, am 12. Oktober 1880.

(4623—3) Nr. 8979.
Uebertragung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Herrn Franz Serlo von Zirlniz wird die mit dem Bescheide vom 9. Juni l. J., Z. 5458, auf den 10. September, 7. Oktober und 10. November l. J. angeordnet gewesene exec. Feilbietung der dem Johann Widrich von Zirlniz gehörigen, gerichtlich auf 2096 fl. bewerteten Realitäten sub Rectf.-Nr. 90/1, Urb.-Nr. 139 ad Gut Haller-stein, sub Rectf.-Nr. 397 ad Haasberg und sub Rectf.-Nr. 5, Urb.-Nr. 104 ad Filialkirchengilt St. Stefani zu Lipsein auf den 15. Dezember 1880, 13. Jänner und 16. Februar 1881, jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang über-tragen.
k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 16ten Oktober 1880.

(4698—3) Nr. 5303.
Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Gilt Weiniz sub Cur.-Nr. 136 und 137, Rectf.-Nr. 93, 94 und 96 vorkommende, auf Jure Flaj-nik aus Prast vergewährte, gerichtlich auf 345 fl. bewertete Realität wird über An-suchen der Michael Vilek'schen Vormän-der, als: Anton Jeršinovic, Maria Vilek von Tschernembl, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 27ten Jänner 1863, Z. 358, pr. 150 fl. 5. W. s. A., am 10. Dezember 1880, 14. Jänner 1881 um oder über dem Schätzungswert und am 11. Februar 1881 auch unter demselben in der Gerichts-kanzlei jedesmal um 10 Uhr vormittags an den Meistbietenden feilgeboten werden.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. September 1880.

(4787—2) Nr. 4605.
Zweite exec. Feilbietung.

Wegen Erfolglosigkeit des ersten Feil-bietungstermines wird am 10. Dezember 1880, vormittags von 11 bis 12 Uhr, hier-gerichts zur zweiten executiven Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 46 ad Herr-schaft Stein geschritten und hiebei die Pfandrealtät nur um oder über dem Schätzungswert hintangegeben werden.
k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 10. November 1880.

(4622—3) Nr. 5626.
Reassumierung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Johann Fajdiga von Soderschitz wird die mit dem Bescheide vom 30. Mai 1879, Z. 5039, auf den 31. August, 22. September und 23ten Oktober 1879 angeordnet gewesene und sohin sistierte exec. Feilbietung der dem Franz Zwigelj von Martinsbach Hs.-Nr. 28 gehörigen, gerichtlich auf 1062 fl. bewerteten Realitäten sub Rectf.-Nr. 667 und 666/2 ad Haasberg reassumando auf den 15. Dezember 1880, 13. Jänner und 16. Februar 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.
k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 9ten Oktober 1880.

(4633—3) Nr. 8978.
Uebertragung exec. Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Andreas Ma-rinko von Kirchdorf wird die mit Bescheid vom 9. Juni 1880, Z. 5445, auf den 1. September, 30. September und den 3. November l. J. angeordnet gewesene exec. Feilbietung der dem Jakob Rupnik von Kirchdorf Hs.-Nr. 22 gehörigen, ge-richtlich auf 1678 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 7¹/₂, Urb.-Nr. 1¹/₂ ad Voitsch auf den 23. Dezember 1880, 22. Jänner und 24. Februar 1881, jedesmal vormittags um 10 Uhr, hier-gerichts mit dem früheren Anhang über-tragen.
k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 16ten Oktober 1880.

(4711—3) Nr. 5325.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Anton Oblat von Graben Hs.-Nr. 3 die exec. Versteige-rung der dem Barthelma Turk von Hud-bergh gehörigen, gerichtlich auf 565 fl. ge-schätzten Realität sub Urb.-Nr. 198, Rectf.-Nr. 179 ad Grundbuch Herrschaft Schnee-berg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den 9. Dezember 1880, die zweite auf den 8. Jänner und die dritte auf den 9. Februar 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Laas, am 5ten August 1880.

(4747—2) Nr. 5241.
Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) wird, da die erste Feilbietung erfolglos geblieben ist, nur die mit Bescheid vom 25. Oktober 1879, Z. 5777, auf den 27ten Februar und 31. März 1880 angeordnet zweite und dritte exec. Feilbietung der dem Johann Ursic von Slapp gehörigen, auf 419 fl. 75 kr. geschätzten Realität ad Herrschaft Wippach tom. XXII, pag. 220 im Reassumierungswege auf den 11. Dezember 1880 und auf den 11. Jänner 1881, um 9 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.
k. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. Oktober 1880.

(4707—3) Nr. 19,662.
Reassumierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur hier die dritte exec. Versteige-rung der dem Johann Sloda von Klein-ratschna Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 3001 fl. 40 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 2, Rectf.-Nr. 792 ad St. Cantian Einl.-Nr. 60 ad Ratschna im Reassumie-rungswege neuerlich bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung auf den 1. Dezember l. J.,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeord-net worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schät-zungswerte hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden
Laibach, am 11. September 1880.

(4728—2) Nr. 6302.
Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-amtes (in Vertretung des hohen k. k. Aerrars) die exec. Versteigerung der dem Johann Bgonc von Laze Nr. 2 gehörigen, gericht-lich auf 3060 fl. geschätzten, im Grund-buche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 238, Rectf.-Nr. 88, tom. IV, fol. 37 und sub Urb.-Nr. 235, Rectf.-Nr. 87, tom. IV, fol. 79 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den 11. Dezember 1880, die zweite auf den 13. Jänner und die dritte auf den 12. Februar 1881, jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeord-net worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 3. November 1880.

(4702—2)

Nr. 5293.

Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Relicitationsbedingnisse wird die vom Herrn Johann Kapelle von Mötling erstandene, auf Namen des Johann Balkovec von Praß vergewährte, im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Urb.-Nr. 296 vorkommende, gerichtlich auf 730 fl. bewertete Realität

am 10. Dezember 1880,

vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl an den Meistbietenden auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. September 1880.

(4766—2)

Nr. 6220.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes (nom. des hohen k. k. Aercars) hier die exec. Versteigerung der dem Anton Alijančič von Kamnik gehörigen, im Grundbuche Höflein sub Urb.-Nr. 337 vorkommenden, gerichtlich auf 2147 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1880,

die zweite auf den

14. Jänner

und die dritte auf den

14. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 4. September 1880.

(4606—2)

Nr. 4785.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraß die exec. Versteigerung der dem Matthäus Pečar als grundbüchlichen Besitzer gehörigen, gerichtlich auf 2170 fl. geschätzten, in Stojanštevich gelegenen und im Grundbuche sub Rectf.-Nr. 80 ad Thurnamhart vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

15. Dezember 1880,

die zweite auf den

19. Jänner

und die dritte auf den

16. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Landstraß, am 8. Oktober 1880.

(4656—2)

Nr. 8188.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch (nom. des h. k. k. Aercars)

die exec. Versteigerung der dem Johann Rebe von Unterfeebdorf Hs.-Nr. 20 gehörigen, gerichtlich auf 855 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 642/1 ad Haasberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. Dezember 1880,

die zweite auf den

15. Jänner

und die dritte auf den

17. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 10ten Oktober 1880.

(4649—2)

Nr. 9168.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gruden von Hotederschitz die exec. Versteigerung der dem Martin Kupnik von dort Nr. 46 gehörigen, gerichtlich auf 565 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 544/1 ad Herrschaft Voitsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. Dezember 1880,

die zweite auf den

15. Jänner

und die dritte auf den

17. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 17ten Oktober 1880.

(4642—2)

Nr. 7999.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Paul Znidaršič von Zirkniz die exec. Versteigerung der dem Johann Rožanc von Zirkniz Hs.-Nr. 46 gehörigen, gerichtlich auf 1685 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 387/4, 394 und 375 ad Haasberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

15. Dezember 1880,

die zweite auf den

13. Jänner

und die dritte auf den

16. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 10ten Oktober 1880.

(4643—2)

Nr. 9380.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der Magaret Melinda von Zirkniz (durch Herrn Dr. Pfesferer in Laibach) wird die mit dem Bescheide vom 24. März 1880, Z. 1759, auf den 14. Juli 1880 angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Herrn Anton Krabovic von Niederdorf Hs.-Nr. 97 gehörigen, gerichtlich auf 15,720 fl. bewerteten Realitäten sub Rectf.-Nr. 360, 559/1 ad Haasberg und sub Rectf.-Nr. 89, Urb.-Nr. 93 ad Graf Lamberg'sches Canonical in Laibach und sub Rectf.-Nr. 24, Urb.-Nr. 25, Post-Nr. 26 ad Pfarrhofsgilt Zirkniz wegen schuldigen 4029 fl. 5 kr. s. A. reassumando auf den

16. Dezember 1880,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 17ten Oktober 1880.

(4631—2)

Nr. 8266.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Anton Podgornit von Laibach, Barmherziggasse Hs.-Nr. 3 (Cessionär des Michael Kostisa von Ravece), wird die mit dem Bescheide vom 24. November 1877, Z. 10,809, auf den 8ten März, 5. April und 10. Mai 1878 angeordnet gewesene und sohin sistierte exec. Feilbietung der dem Blas Döbalt von Kirchdorf Hs.-Nr. 38 gehörigen, gerichtlich auf 3684 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 26, Urb.-Nr. 11 ad Voitsch wegen schuldigen 308 fl. s. A. reassumando auf den

15. Dezember 1880,

13. Jänner und

16. Februar 1881,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern obiger Realität als Josef Nagode von Kirchdorf und den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern des Paul Nagode von Oberdorf und Michael Wolk von Kirchdorf bekannt gemacht, daß die für dieselben erstoffenen diesgerichtlichen Realfelbietungsbescheide vom gleichen Datum und Zahl dem unter einem für dieselben bestellten Curator ad actum Herrn Karl Puppis, Handelsmann in Kirchdorf, eingehändigt worden sind.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 13ten Oktober 1880.

(4640—2)

Nr. 9171.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mind. Josef Wajzi'schen Erben von Zirkniz (durch die Vormünder Martin und Johanna Petrič von Tschenuza) die exec. Versteigerung der dem Nikolaus Hočevar und dem Franz Turk von Zirkniz gehörigen, gerichtlich auf 1150 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 160/1100, Rectf.-Nr. 348¹/₂, 348/4, 507 und 511/5 ad Haasberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. Dezember 1880,

die zweite auf den

15. Jänner

und die dritte auf den

17. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 17ten Oktober 1880.

(4624—2)

Nr. 9166.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des Stefan Domicar von Zirkniz wird die mit dem Bescheide vom 18. Dezember 1878, Zahl 14,021, auf den 17. Februar, 17. März und 23. April 1879 angeordnet gewesene und sohin sistierte exec. Feilbietung der dem Andreas Widmar von Bigam Hs.-Nr. 29 gehörigen, gerichtlich auf 2805 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 406 ad Gut Turnlak wegen schuldigen 260 fl. s. A. reassumando auf den

23. Dezember 1880,

22. Jänner und

24. Februar 1881,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 16ten Oktober 1880.

(4741—2)

Nr. 4500.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Pfeifer von Praß die exec. Versteigerung der dem Michael Dvjač von Mose gehörigen, gerichtlich auf 3181 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Flödnitz sub Rectf.-Nr. 18, 8⁴/₂₀ und 8⁷/₂₀ Urb.-Nr. 51 ad Oberperau vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Dezember 1880,

die zweite auf den

10. Jänner

und die dritte auf den

10. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 25proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 19. Juni 1880.

(4767—2)

Nr. 6020.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marianna Zeralla von Freithof (durch Dr. Mencinger) die exec. Versteigerung der dem Ignaz Marinšič von Strochein gehörigen, gerichtlich auf 2905 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrhofsgilt Nallas sub Urb.-Nr. 3, Einl.-Nr. 1329 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1880,

die zweite auf den

14. Jänner

und die dritte auf den

14. Februar 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Relicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 29. August 1880.

Man biete dem Glücke die Hand!
400,000 Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste **grosse Geldverlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen **46,640 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400,000**, speciell aber:

- 1 Gewinn à M. 250,000,
- 1 Gewinn à M. 150,000,
- 1 Gewinn à M. 100,000,
- 1 Gewinn à M. 60,000,
- 1 Gewinn à M. 50,000,
- 2 Gewinne à M. 40,000,
- 2 Gewinne à M. 30,000,
- 5 Gewinne à M. 25,000,
- 2 Gewinne à M. 20,000,
- 12 Gewinne à M. 15,000,
- 1 Gewinn à M. 12,000,
- 24 Gewinne à M. 10,000,
- 4 Gewinne à M. 8000,
- 52 Gewinne à M. 5000,
- 108 Gewinne à M. 3000,
- 214 Gewinne à M. 2000,
- 533 Gewinne à M. 1000,
- 676 Gewinne à M. 500,
- 950 Gewinne à M. 300,
- 26,345 Gewinne à M. 138,
- etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

- 1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
- 1 halbes " " " 3 " " 1 1/2,
- 1 Viertel " " " 1 1/2 " " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die resp. Klassen als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von **Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen, auf der **soldesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **30. November l. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

(4224-3) Nr. 6869.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach (durch Dr. Suppantichitsch) wird die mit hiergerichtlichen Bescheide vom 6. Jänner 1880, Z. 51, auf den 28. Mai l. J. angeordnet gewesene und erfolglos gebliebene dritte exec. Feilbietung der Anton Tomšič von Grafenbrunn Nr. 42 gehörigen, sub Urb.-Nr. 395 ad Veranschlagt Adelsberg vorkommenden, auf 1400 fl. bewerteten Realität im Reassumierungswege neuerlich auf den

3. Dezember 1880,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, dass diese Realität bei der obigen Feilbietung auch werden wird.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 18ten September 1880.

(4683-2) Nr. 6304.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Verdaas von Videm Hs.-Nr. 34 die mit dem Bescheide vom 27. November 1878, Z. 7970, mit dem Reassumierungsrechte fällige dritte exec. Feilbietung der Realitäten des Andreas Wlodic jun. von Videm Hs.-Nr. 25, sub Grundbucheinlage 39 und 40 der Catastralgemeinde Videm neuerlich auf den

18. Dezember 1880, vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschitz, am 4. November 1880.

(4664-2) Nr. 6791.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jernsečič von Laas die exec. Versteigerung der dem Johann Sigmund von Rozarše gehörigen, gerichtlich auf 500 und 400 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 152 ad Grundbuch Hallerstein und Dom.-Grundbuchs-Nr. 226/452 ad Herrschaft Schneeburg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 9. Dezember 1880, die zweite auf den

8. Jänner und die dritte auf den

9. Februar 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Laas, am 17ten August 1880.

(4739-2) Nr. 5567.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Jerič von Moisesberg die exec. Versteigerung der der Maria Stuller von Moisesberg gehörigen, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Höflein sub Urb.-Nr. 198 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 10. Dezember 1880, die zweite auf den

10. Jänner und die dritte auf den

10. Februar 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 2. August 1880.

(4581-2) Nr. 5471.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. l. Steueramtes Rassenfuß die exec. Versteigerung der der Johanna v. Panović von Rassen-

fuß gehörigen, gerichtlich auf 4900 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 515 und 715/a und der Pfarrikirchengilt Rassenfuß sub Urb.-Nr. 45 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 7. Dezember 1880, die zweite auf den

8. Jänner und die dritte auf den

8. Februar 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 6. Oktober 1880.

(4768-2) Nr. 5086.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Kezel von Stein die exec. Versteigerung der der Agnes Rafes von Nisch gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten, im neuen Grundbuche der Steuergemeinde Nisch sub Einl.-Nr. 135 und 136 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

6. Dezember 1880, die zweite auf den

10. Jänner und die dritte auf den

9. Februar 1881, jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Egg, am 22sten Oktober 1880.

(4652-2) Nr. 9169.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Loitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mindj. Josef Mazišchen Erben von Zirkniz (durch Martin und Johanna Petrič von Cerca) die exec. Versteigerung der dem Valentin Petrovič von Zirkniz Nr. 182 gehörigen, gerichtlich auf 445 fl. geschätzten Realität sub Recif.-Nr. 398 ad Haasberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 16. Dezember 1880, die zweite auf den

15. Jänner und die dritte auf den

17. Februar 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Loitsch, am 17ten Oktober 1880.

(4748-2) Nr. 11,010.

Erinnerung

an Johann Zagorčič und seine allfällige Rechtsnachfolger ob dessen unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Rudolfswert wird dem Johann Zagorčič und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern ob dessen unbekanntem Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Gregorčič von Lößnitz Hs.-Nr. 9 die Klage vom 15. September 1880, Z. 11,010, auf Anerkennung der Erwerbung des Eigentumsrechtes auf der Weingartenrealität Pfarrgilt St. Peter sub Urb.-Nr. 1/2 vorkommenden, in Resobec gelegenen Parzelle Nr. 1183 der Steuergemeinde Kerschdorf hiergerichts überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung mit dem Anhang des § 18 J. G. S. vom 24. Oktober 1845 auf den

10. Dezember 1880,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. l. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stebl von Rudolfswert als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. l. Bezirksgericht Rudolfswert, am 16. September 1880.

(4749-2) Nr. 11,009.

Erinnerung

an Margaretha Lubi und ihre allfälligen Rechtsnachfolger ob deren unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. l. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird der Margaretha Lubi und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern ob deren unbekanntem Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Gregorčič von Lößnitz Hs.-Nr. 9 die Klage de praes. 15. September 1880, Z. 11,009, auf Anerkennung der Erwerbung des Eigentumsrechtes auf die Realität Berg-Nr. 43 ad Gut Draš'ovic hiergerichts überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung mit dem Anhang des § 18 J. G. S. vom 24. Oktober 1845 auf den

10. Dezember 1880,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. l. Erbländen abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stebl von Rudolfswert als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagte, welcher es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. l. städt.-beleg. Bezirksgericht Rudolfswert, am 16. September 1880.

Kaffeehaus
in Laibach
wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.
Reflectierende wollen sich an die Expedition
dieser Zeitung wenden. (4874) 3-1

Glacé-, doppelt genähte eng-
lische, Wasch-, Tuch-, gestrickte,
gewirkte und Pelz-

Handschuhe,

Hosenträger, Krügen und Manschetten,
Wald- und Schafwoll-Socken, Jagd-
strümpfe und Giletts, Jagdkappen, feinste
Schaf- und Baumwoll-Hosen,

Unterziehleibel
von Seide, Schaf- und Baumwolle, weiß und
färbig. (4822) 3-1
Alle Gattungen

Cravatten
von 20 kr. aufwärts.

Feinste Seiden-Chanz
bei

A. Eberhart,

Congressplatz (Sternallee) Nr. 5.
Einkauf von rohen Nesselkellen.

**Damen-Umhüllen, Paletots,
Radkrügen etc.,
Nouveautés**
in bekannt größter Auswahl und zu
billigsten Preisen bei
Ernst Stöckl,
Sternallee Nr. 2. (4876) 6-1

Magazin, (4828) 3-2

gewölbt, feuersicher, trocken, neu adjustiert, ist
sogleich zu vergeben in der „**Sierhalle**“.

Gummi-Bonbons,

wirksamer als jede im Handel vor-
kommenden Bonbons, werden an-
gewendet mit bestem Erfolge bei
eintretendem Husten, Heiserkeit und
katarrhalischen Zuständen der Re-
spirationsorgane. In Schachfeln
à 10 kr. verkauft:

G. Piccoli,
Apotheker „zum Engel“, Wiener-
straße, Laibach. (4066) 25-8

Avis für Zahnleidende,

womit ich die Ehre habe, den P. T. Zahnleidenden bekannt zu geben, daß ich hier einige
Zeit die zahnärztliche Praxis ausüben werde, Zahnoperationen mit und ohne Narkose, **Blom-
bierungen mit Krystallgold** und anderen dauerhaften Füllmitteln vornehme, künstliche
Piecen und ganze Gebisse nach der neuesten **amerikanischen Methode** anfertige und be-
sonders auf meine **Celluloid-Gebisse** aufmerksam mache.

Dr. Hirschfeld,
Zahnarzt aus Wien,
ordiniert täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags im **Hotel
Elephant, Zimmer Nr. 46 und 47.**

„The Gresham“,

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, Nr. Opernring 8.** Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz-Josefsplatz 5.**

Activa der Gesellschaft	Frcs 66.576,023 95
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1879	„ 13.628,702 40
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rück- käufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	„ 96.343,390 —
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Ge- sellschaft für	„ 58.340,600 —
neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 25 Jahren eingereichten Anträge sich auf	„ 945.062,825 —
stellt. — Prospekte und alle weiteren Aufschlüsse ertheilt	

die Repräsentanz in Laibach, Triesterstrasse Nr. 3
bei **Val. Zeschko.** (1568) 24-21

Ein schöner
Vorstehhund,
gute Nase, ausgezeichnetes Fermo, 5 Jahre alt
ist zu verkaufen bei
A. Eberhardt,
Laibach. (4820) 3-2

Einladung zur Betheiligung
an den Gewinn-Chancen der vom Staate
Hamburg garantierten grossen Geld-
lotterie, in welcher

8 Mill. 379,760 R.-M.
innerhalb weniger Monate **sicher**
gewonnen werden müssen.
Der neue, in 7 Klassen eingetheilte
Spielplan enthält unter 90,500 Losen
46,640 Gewinne, und zwar eventuell
400,000 R.-Mark,

speziell aber
1 Gew. à 250,000 M., 1 Gew. à 150,000
M., 1 Gew. à 100,000 M., 1 Gew. à 60,000
M., 1 Gewinn à 50,000 M., 2 Gewinne à
40,000 M., 2 Gew. à 30,000 M., 5 Gew.
à 25,000 M., 2 Gew. à 20,000 M., 12 Gew.
à 15,000 M., 1 Gew. à 12,000 M., 24 Gew.
à 10,000 M., 4 Gewinne à 8000 M.,
8 Gew. à 6000 M., 52 Gew. à 5000 M.,
6 Gew. à 4000 M., 108 Gew. à 3000 M.,
214 Gew. à 2000 M., 10 Gew. à 1500 M.,
2 Gew. à 1200 M., 533 Gew. à 1000 M.,
676 Gew. à 500 M., 950 Gew. à 300 M.,
26,345 Gew. à 138 M. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig
amtlich festgesetzt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung
dieser grossen Geldverlosung kostet
das ganze Orig.-Los nur 6 R.-M. o. fl. 3 1/2
das halbe „ „ 3 „ „ fl. 1 3/4
das viertel „ „ 1 1/2 „ „ 90 kr.,
und werden diese vom Staate garan-
tierten **Original-Lose** gegen Einsen-
dung, Posteinzahlung oder Nachnahme
des Betrages nach den entferntesten Ge-
genden von mir franco versandt. Kleine
Beträge können auch in Postmarken ein-
gesandt werden.

Das **Haus Steindecker** hat
binnen kurzer Zeit **grosse Ge-
winne** von Mark **125,000,
80,000, 30,000, 20,000,** meh-
rere von **10,000** u. s. w. an seine
Interessenten ausbezahlt und dadurch
viel zum Glück zahlreicher Familien
beigetragen.

Die Einlagen sind im Verhältnisse
der grossen Chancen sehr unbedeutend,
und kann ein Glücksversuch nur empfoh-
len werden.

Jeder Theilnehmer erhält bei Bestel-
lung den amtlichen Plan und nach der
Ziehung die officiellen Gewinnlisten.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt
stets prompt unter Staatsgarantie und
kann durch directe Zusendung oder auf
Verlangen der Interessenten durch meine
Verbindungen an allen grösseren Plätzen
veranlasst werden. (4510) 8-4

Aufträge beliebe man umgehend und
jedenfalls vor dem 30. d. M. vertrauens-
voll zu richten an die **bewährte
alte Firma**

J. Steindecker,

Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.
P. S. Das **Haus Steindecker**
— überall als solid und reell bekannt
— hat besondere Reclamen nicht nöthig;
es unterbleiben solche daher, worauf ver-
ehrliches Publicum aufmerksam gemacht
wird.

Ein
Fortepiano
ist auf Monate zu vermieten.
Nähere Auskunft ertheilt Frau **Anna Spejler,**
Polanastraße Nr. 26, II. Stock! (4800) 3-3

Ein überspieltes (4896) 3-3
Piano
oder **Zinkflügel** wird zu kaufen gesucht.
Anträge übernimmt **Jg. v. Kleinmayr & Fed.**
Bamberg's Buchhandlung.

Gerechtfertigtes Aussehen
macht unsere zur Patentierung angemeldete

Feuerlöschmasse,

deren Erprobung am 15. Oktober nächst dem k. k. Arsenale vor
behördlicher Commission
und zahlreichem Publicum stattfand, bei welcher Gelegenheit mit **Petroleum, Benzin und
Terpentin** getränkte und dann angezündete Gegenstände während des **intensivsten Brandes**
fast momentan **gelöscht** wurden.
Diese Masse ist frei von ägenden Bestandtheilen, geruchlos, widersteht großer Hitze
und wird wie Wasser auf den Brand gespritzt.

Preise ab hier:
Bei Abnahme eines Petroleumfasses 6 fl. per 100 Kilogr. incl. Fass.
Bei kleineren Quantitäten 10 fl. per 100 Kilogr. excl. Emballage.
NB. Brandobjecte, welche mit dieser Masse bestrichen werden, leisten dem Feuer sofort **Wider-
stand**, können aber nachträglich abgewaschen werden, ohne daß Flecken bleiben.
Prospecte gratis und franco.

Wasserglasfabrik van Baerle & Co.,
Wien, X., Wieselgasse Nr. 3. (4769) 10-2

Ein neuer Roman von Ebers.

In etwa 14 Tagen wird in Stuttgart ausgegeben:

Der Kaiser,

Roman von **Georg Ebers.**

Zwei starke Bände in 8°. Elegant broschirt Preis 6 fl.
Fein gebunden in ganz Leinwand, mit reicher, nach einer Zeichnung von Di-
rector Gnauth in Nürnberg ausgeführten Pressung fl. 7-20.

Ein neuer Roman von G. Ebers ist ein literarisches Ereignis, dem von
der ganzen gebildeten Lesewelt mit Spannung entgegengesehen wird. Der be-
rühmte und beliebte Verfasser hat Zeit und Ort seiner neuesten Dichtung —
der letzten, welche er auf egyptischem Boden spielen zu lassen gedankt — nach
Alexandria, zur Zeit des Kaisers Hadrian verlegt, um dessen gewaltige und
merkwürdige Figur sich eine vielfältig bewegte, spannende Erzählung gruppiert,
die des Schönen und Genussvollen wieder ungemein viel bietet.

Erfahrungsgemäss mehrt sich die Nachfrage bei jedem Erscheinen eines
neuen Eberischen Romanes, es könnte der Fall eintreten, dass das Werk, obwohl in
ziemlicher Anzahl von uns bestellt, ebenso rasch bei der Verlagshandlung selbst
vergriffen sein dürfte. (4858)

Wir nehmen daher gerne einstweilen geneigte Vormerkungen ent-
gegen.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.

M. Neumanns

Herrnenbekleidungs- = Etablisement,

Laibach, Elephantengasse Nr. 11,

empfiehlt:

Winter-Röcke von . . .	fl. 14 aufwärts,
Stoff-Mentschitoßs von „	18 „
Loden-Mentschitoßs „	13 „
Loden-Sackos von . . .	6 „
Winter-Hose „ . . .	5 „

**Große Auswahl in Knaben- und
Kinder-Kleidern**

zu billigen Preisen.

Das Neueste für Damen

in

Umhüllen-Mantour-Paletots
bei (4853) 5-2

M. Neumann,

Laibach, Elephantengasse Nr. 11.